

Dresden, 29.05.2019

Ein Tag für Udo Zimmermann und Lothar Voigtländer

„Es ist bedauerlich, dass Zimmermann und Voigtländer als ehemalige DDR-Komponisten vielfach aus dem Blickwinkel des deutschen Musiklebens geraten sind. Die Tagung am 14. Juni soll mit Nachdruck dazu beitragen, dass ihre Werke wieder verstärkt aufgeführt und wissenschaftlich betrachtet werden“, so der Initiator und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Matthias Herrmann, der die beiden Komponisten seit Jahrzehnten schätzt. Gerade Zimmermann habe laut Herrmann für die Musik Sachsens eine große Bedeutung: „Als Gründer des Dresdner Zentrums für zeitgenössische Musik, aus dem das Europäische Zentrum der Künste Hellerau hervorging und als Opernintendant in Leipzig hat er deutliche Spuren hinterlassen.“ Opern wie „Levins Mühle“ und „Der Schuhu und die fliegende Prinzessin“ hätten seiner Zeit das Publikum sehr beeindruckt.

Der in Berlin lebende Lothar Voigtländer gehört zu den avantgardistisch ausgerichteten Komponisten, der vor allem in Sinfonik, Chor- und Kammermusik aber auch in der elektronischen Musik viele Akzente gesetzt hat. Beide 75 Jahre alte Komponisten verbindet neben ihrer sächsischen Herkunft eine ähnliche Geschichte in Dresden. Sie erfuhren im Kreuzchor eine grundlegende musikalische Ausbildung und waren später Professoren an der hiesigen Musikhochschule. „Zimmermann und Voigtländer haben in der schwierigen Zeit der DDR Türen geöffnet hin zu neuen und avancierten musikalischen Welten. Sie sind zwei wichtige Stimmen mit Dresdner Wurzeln, die ihren Weg in die internationale Moderne gefunden haben“, so Hochschulprofessor und Dirigent Ekkehard Klemm.

Unter dem Titel „Ein Tag für Udo Zimmermann und Lothar Voigtländer“ findet am 14. Juni 2019 an der Hochschule für Musik Dresden ab 11 Uhr eine Tagung statt. Zwischen Vorträgen zur Biografie und zum Werk beider Komponisten kommen ihre Stücke „Wenn ich an Hiroshima denke“ (Zimmermann) und „Trällerlieder“ (Voigtländer) zur Aufführung. Den Abschluss der Tagung bildet der Workshop Konzertbegleitung und Neue Musik mit dem Hochschulsinfonieorchester, der von dem Dirigenten Prof. Klemm geleitet wird. „Das Konzert lädt ein zu einer besonderen Entdeckungsreise. Neben Voigtländer und Zimmermann erklingen Werke Krzysztof Pendereckis - als ein polnischer Avantgardekomponist der gleichen Generation - und Mozarts als „festem Anker“, so Klemm.

Ein Tag für Udo Zimmermann und Lothar Voigtländer

Sichten auf zwei 75jährige Komponisten

14.06.19, Freitag, 11:00 - 18:30

Hochschule für Musik Dresden, Konzertsaal, Wettiner Platz/Schützengasse, Dresden

Konzeption und Gesamtleitung: Prof. Dr. Matthias Herrmann

Sie erfuhren im Dresdner Kreuzchor eine grundlegende musikalische Ausbildung, gastierten mit diesem in europäischen Ländern – und begannen zu komponieren. Einige ihrer Schülerarbeiten kamen noch in Dresden zur Aufführung. Im Laufe ihres erfolgreichen Berufslebens brachten beide Musiker wiederholt zum Ausdruck, wie prägend diese Schule für sie war – offenbar so prägend, dass für ihre persönliche und künstlerische Selbstfindung Prozesse der Loslösung und Neuorientierung vonnöten waren. Diese fanden im Rahmen des Musikhochschulstudiums in Dresden (Zimmermann) und Leipzig (Voigtländer), als Meisterschüler an der Berliner Akademie der Künste (beide) und im Kosmos der Musik statt. Für Zimmermann wurde die polnische Avantgarde, für Voigtländer die Elektronische Musik zum Schlüsselerlebnis.

Zu unterschiedlichen Zeiten hatten beide Musiker eine Professur an der Dresdner Musikhochschule Carl Maria von Weber inne: Zimmermann für Komposition ab 1979, Voigtländer als Leiter des Studios für Elektronische Musik ab 2001. Ihr breitgefächertes Ruvre ist stilistisch und formal voller Vielfalt und Kraft, originell und vom Wort her inspiriert. Es verschafft der menschlichen Stimme Entfaltung und vermag den Raum als Kunstmittel einzubeziehen.

Das, was schlagwortartig als „DDR-Musik“ bezeichnet wird und nach 1989 in Ost und West an Aufmerksamkeit verlor, „schreit“ nach intensiver Auseinandersetzung (wie die Bildende Kunst der DDR). Das Werk beider Komponisten macht die Überwindung ideologischer Doktrin deutlich. Da wurde um Inhalte gerungen, wurden Klang- und Wort-Bilder erschaffen, die den Rezipienten zu erreichen vermögen. Das Werk von Udo Zimmermann und Lothar Voigtländer verdient wieder stärker wahrgenommen und reflektiert zu werden!

Eintritt frei. Anmeldung zur Tagung erbeten an Konstanze Kremtz, konstanze.kremtz@hfmdd.de oder T 0351/4923611.

Weitere Informationen unter <https://www.hfmdd.de/veranstaltungen/792-udo-zimmermann-lothar-voigtlaender/>

Hochschulsinfonieorchester

Workshop Konzertbegleitung und Neue Musik

14.06.19, Freitag, 19:30

Hochschule für Musik Dresden, Konzertsaal, Wettiner Platz/Schützengasse, Dresden

Lothar Voigtländer: Orchestermusik III

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert Nr 4 D-Dur KV 218

Krzysztof Penderecki: Concerto für Flöte und Kammerorchester (1992)

Udo Zimmermann Mutazioni per orchestra (1973)

Violine: Roxana Wisniewska Zabek/Klasse Prof. Natalia Prishopenko

Flöte: Juhung Lee/Klasse Prof. Stéphane Réty

Hochschulsinfonieorchester

Leitung: Prof. Ekkehard Klemm

Sowohl Udo Zimmermann als auch Lothar Voigtländer begingen im Herbst 2018 ihren 75. Geburtstag – Anlass genug, ihnen und ihrem Werk ein Symposium und ein Workshop-Konzert zu widmen. Während von Zimmermann ein Werk der frühen 70-er-Jahre (von der Dresdner Philharmonie uraufgeführtes) erklingt, ist Voigtländer mit einer Orchestermusik III vertreten, die erst vor wenigen Jahren entstand und in Dresden uraufgeführt wurde. Beide Komponisten haben an der HfM Dresden unterrichtet. In den beiden Solowerken erhalten herausragende Studierende die Möglichkeit, sich als Solisten vorzustellen.

Eintritt frei